

Email von der AZ

Von: Sentner Jochen [mailto:sentner@azv.de]
Gesendet: Dienstag, 26. Juni 2012 11:03
An: 'sekretariat@freie-schule-albris.de'
Betreff: Anfragen / Mitteilung aus dem Internet

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Schulleitungskonferenz der Freien Schule Albris,

Ihnen ist bekannt, dass seit Jahren immer wieder Kritik an Ihrer Einrichtung geübt wird. Aus den Reihen von Eltern und Schülern sowie zum Teil von ehemaligen Angestellten werden Vorwürfe laut zu sektenähnlichen Verhältnissen und Bedingungen, die den Kindern und Jugendlichen nicht gerecht würden. Im Internet kursieren diverse Schreiben, darunter auch eine „Gegendarstellung“ von Ihrer Seite.

Wir wollen die Thematik erneut in einer Berichterstattung aufgreifen. Dazu hätte ich gern folgende Fragen beantwortet:

- Was ist unter der „Akademie der Jugend des Kommenden Tags e.V.“ zu verstehen?
- Woher rührt der mindestens esoterisch anmutende Titel?
- Welche Rolle spielt Schulgründer Sigurd Böhm im aktuellen Schulalltag?
- Wie hoch ist das Schulgeld, das Eltern insgesamt monatlich zahlen müssen und wie setzt es sich zusammen?
- Wie sieht der Zeitplan aus zum Aufbau der Schullandschaft in Albris?
- Wie argumentieren Sie zur Vergütung Ihrer Lehrkräfte, die unterhalb der staatlichen Tarife liegt?
- Haben alle Lehrkräfte eine Ausbildung, die der eines abgeschlossenen Lehramtsstudiums entspricht?
- Wie beurteilen Sie die im Internet kursierenden Vorwürfe?

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Sentner

Redakteur Lokalredaktion Kempten

--

Allgäuer Zeitungsverlag GmbH

Heisingerstr. 14
87437 Kempten
Telefon 0831/206-344
Telefax 0831/206-137

Von: Freie Schule Albris <sekretariat@freie-schule-albris.de>

Datum: Wed, 27 Jun 2012 12:09:35 +0200

An: Sentner Jochen <sentner@azv.de>

Unterhaltung: Anfragen / Mitteilung aus dem Internet

Betreff: Re: Anfragen / Mitteilung aus dem Internet

Sehr geehrter Herr Sentner,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Um Ihre Fragen beantworten zu können, bitten wir höflich um Konkretisierung einzelner Punkte.

- Was meinen Sie mit: *“(...) dass seit Jahren immer wieder Kritik an Ihrer Einrichtung geübt wird”*? Sofern Sie auf konkrete Kritik Bezug nehmen wollen, würden wir gerne dazu Stellung nehmen können.

- Was meinen Sie mit: *“(...) Bedingungen, die den Kindern und Jugendlichen nicht gerecht würden”*? Könnten Sie uns die von Ihnen dabei in den Blick genommenen Vorwürfe konkretisieren? Auch hierzu würden wir gerne dann Stellung nehmen können.

- Was meinen Sie mit: *“Im Internet kursieren diverse Schreiben, darunter auch eine “Gegendarstellung” von Ihrer Seite”*? Liegt darin aus Ihrer Sicht ein Vorwurf, zu dem wir Stellung nehmen können?

- Ihre letzte Frage (*“Wie beurteilen Sie die im Internet kursierenden Vorwürfe”*) bitten wir höflich dahingehend zu konkretisieren, welche *“im Internet kursierenden Vorwürfe”* Sie insofern meinen.

Für Ihre freundliche Rückmeldung bedanken für uns vorab.

Mit freundlichen Grüßen

Julian Blankertz
Vorstand

Freie Schule Albris e.V.
Fürstenstrasse 19
87439 Kempten

Tel: 0831 13078
Fax: 0831 27571
E-mail: sekretariat@freie-schule-albris.de
www.freie-schule-albris.de

DIE FREIE SCHULE ALBRIS IN KEMPTEN IN DER ERZIEHUNGSKUNST RUDOLF STEINERS

Fürstenstr. 19, 87439 Kempten | Tel.: 0831 – 13078 | Fax: 0831 – 27571 | sekretariat@freie-schule-albris.de

Die Freie Schule Albris | Fürstenstr. 19, 87439 Kempten

Allgäuer Zeitungsverlag GmbH
Heisingerstr. 14
87437 Kempten
Lokalredaktion Kempten
Herrn Jochen Sentner

Kempten, 02.07.2012

Sehr geehrter Herr Sentner,

Ihre Anfrage vom 26.06.2012 beantworten wir nachfolgend. Manches können wir nur prinzipiell ausführen, da Ihre Fragen teilweise wenig konkret formuliert sind. Unserer Bitte um Konkretisierung sind Sie leider nicht nachgekommen.

Zu Ihren Fragen:

1. Was ist unter der «Akademie der Jugend des Kommenden Tags e.V.» zu verstehen?

2. Woher rührt der mindestens esoterisch anmutende Titel?

Wir haben diese Fragen an die Akademie der Jugend des Kommenden Tags e.V. weitergeleitet und um Bearbeitung gebeten. Die Antwort liegt als Anlage bei.

3. Welche Rolle spielt Schulgründer Sigurd Böhm im aktuellen Schulalltag?

Herr Sigurd Böhm spielt für die Freie Schule Albris zweifellos eine zentrale Rolle. Er hat die Idee der Freien Schule Albris entwickelt. Sie soll – so seine und unsere Auffassung – der entschiedene Versuch sein, die sozialen und pädagogischen Intentionen Rudolf Steiners, des Begründers der Anthroposophie und der Waldorfpädagogik, ernst zu nehmen. Seit der Gründung der Schule im Jahr 1974 hat er viele Mitarbeiter für dieses Projekt gewonnen. Selbstverständlich gibt es auch Gegner dieser Intention. Sigurd Böhm ist Gründer und Leiter des «Studienkreises der Anthroposophie und Sozialen Baukunst Rudolf Steiners» und leitet seit Jahrzehnten die Arbeit des Kollegiums an den Grundgedanken und Leitlinien der Freien Schule Albris. Er ist Autor und Regisseur des

Seite 1 von 6

Weihnachtsspieles der Freien Schule Albris und einiger anderer Theaterspiele, die seit vielen Jahren auch von Klassen der Freien Schule Albris erarbeitet und aufgeführt werden. Er prägt daher wesentlich das eigenständige Profil unserer Schule. – Soweit es ihm möglich ist, nimmt er an den wesentlichen Veranstaltungen des Schulgeschehens teil.

4. Wie hoch ist das Schulgeld, das Eltern insgesamt monatlich zahlen müssen und wie setzt es sich zusammen?

Bekanntlich ersetzt der Staat nur ca. 70 % der Personal- und Sachkosten einer Freien Schule. Um ein Schulgeld von Eltern kommen auch wir daher nicht herum. Grundlegend für die Finanzierung der Freien Schule Albris ist aber, wie Sie zum Beispiel auch auf unserer Website nachlesen können, das Solidaritätsprinzip. Die Freie Schule Albris vereinbart mit den Elternhäusern einen Schulbeitrag, der zwischen derzeit 50 Euro und ca. 300 Euro monatlich beträgt. Das Schulgeld wird individuell mit jedem Elternhaus vereinbart und nimmt auf dessen finanzielle Möglichkeiten Rücksicht. Das Schulgeld wird nicht pro Kind erbracht, sondern pro Elternhaus, gleich wie viele Kinder aus einem Elternhaus die Freie Schule Albris besuchen. Die Aufnahme eines Schülers hängt nicht von den finanziellen Verhältnissen der Eltern ab. Kein Kind wird wegen der finanziellen Verhältnisse der Eltern bevorzugt oder benachteiligt.

Zum Schulgeld hinzu kommt ein monatlicher Beitrag für Schulmaterial in Höhe von derzeit 12 Euro. Die Freie Schule Albris bietet ferner seit Jahrzehnten in der schuleigenen Küche ein reichhaltiges Mittagessen an. Ein Mittagessen kostet für die Schüler 3 Euro.

Darüber hinaus erhebt die Freie Schule Albris seit zwei Jahren eine Bauumlage von 500 Euro pro Jahr pro Elternhaus. Auch hier gilt, dass kein Schüler wegen der finanziellen Verhältnisse der Eltern benachteiligt oder bevorzugt wird. Die Bauumlage dient dem Aufbau der Schullandschaft in Albris. Freie Schulen erhalten in Bayern auch nur einen Teil der notwendigen Baukosten für die Schulgebäude vom Staat gefördert.

4. Wie sieht der Zeitplan aus zum Aufbau der Schullandschaft in Albris?

Der Aufbau der Schullandschaft in Albris ist ein auf Jahrzehnte angelegtes Projekt der Freien Schule Albris. Es begann mit dem Kauf des Grundstückes aus Spendengeldern im Jahr 1999. Die Freie Schule Albris wollte von Anfang an nicht bloß am Reißbrett geplante und in kurzer Zeit hochgezogene Schulbauten auf das seinerzeit als Viehweide genutzte ca. 16 ha große Grundstück setzen. Sie hat sich stattdessen für den Aufbau der Schullandschaft das Leitmotiv gesetzt: «Die Landschaft wird Bau und der Bau wird Landschaft». Ein «Lebensraum Schule» soll dort entstehen. Dafür ist ein behutsames und immer wieder umgestaltendes Vorgehen wesentlich. Dabei zeigt sich, wie wichtig die Ideen und die Möglichkeiten der Schüler der Freien Schule Albris dabei sind. Derzeit entsteht in Albris ein großes Klassenhaus, das im Herbst 2013 fertig gestellt wird. Die Konzeption der Gebäudeform und der Klassenräume geht vor allem auf ein Projekt der 10. Klasse im Jahr 2009 zurück. Zusammen mit Künstlern, Lehrern

und Architekten wurde das Gebäude von Schülern entworfen und mit ihnen auch immer wieder umgestaltet, bis es nun seine endgültige Form erhält. Bei vielen anderen Projekten ist das ähnlich (die Steinwerkstatt, der See, die biologische Kläranlage usw.). Der Zeitpunkt bis zur Fertigstellung aller geplanten Gebäude ist nach derzeitiger Prognose im Jahr 2020. Bis dahin müssen wohl noch manche Übergangs- oder Teillösungen für den Unterricht in Albris gefunden werden.

5. Wie argumentieren Sie zur Vergütung Ihrer Lehrkräfte, die unterhalb der staatlichen Tarife liegt?

Grundsätzlich wird die Höhe der Lehrer-Vergütung an Freien Schulen beim Genehmigungsantrag für die einzelne Lehrkraft vom Staat geprüft. Die vorgeschriebene Mindestvergütung hält die Freie Schule Albris stets ein. Dabei gibt es an der Freien Schule Albris zwei Vergütungssysteme. Jedem Mitarbeiter steht es frei, an welchem er teilnehmen möchte. Entweder erhält der Mitarbeiter eine individuell verhandelte Vergütung, die sich an der Vergütung staatlicher Lehrkräfte orientiert, oder der Mitarbeiter wünscht eine Vergütung nach seinen Bedürfnissen. Im letzteren Falle (Alimentation genannt) erhält der Mitarbeiter soviel, als er nach seinen Bedürfnissen braucht. Dies kann sich auch mit einer Veränderung in der Lebenssituation des Mitarbeiters ändern. Z.B. braucht ein Single oft weniger als der Alleinverdiener einer mehrköpfigen Familie usw. Die Verhältnisse im Rahmen der freiwilligen Alimentation sind so individuell wie die Lebenssituationen der Mitarbeiter. Wer von den Mitarbeitern an der Alimentation teilnehmen will, hat dabei auch Verständnis dafür, dass die Freie Schule Albris nicht unbegrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung hat.

6. Haben alle Lehrkräfte eine Ausbildung, die der eines abgeschlossenen Lehramtsstudiums entspricht?

Jeder Lehrer, der eigenverantwortlichen Unterricht erteilt, ist selbstverständlich staatlich genehmigt. Darüber hinaus absolvieren derzeit zwei Kollegen in unserem Hause eine Ausbildung gemäß den Anforderungen des Unterrichts- und Erziehungskonzeptes der Freien Schule Albris mit dem Themenschwerpunkt Schauspielkunst und Theaterpädagogik. Nach Abschluss der Ausbildung wird mit der erworbenen Qualifikation eine eigenverantwortliche Unterrichtsgenehmigung nach Art. 94 Abs. 2 BayEUG beantragt.

7. Wie beurteilen Sie die im Internet kursierenden Vorwürfe?

Eine Beurteilung der Meinungsäußerungen über die Freie Schule Albris im Internet erfordert sicher eine differenzierte Betrachtung. Das wird erschwert durch die Anonymität und die oft pauschalen Äußerungen im Internet. Auf Anfragen nach unserer Stellungnahme zu bestimmten Vorwürfen gehen wir gerne ein.

Im Allgemeinen gilt hier unseres Erachtens der *Heinrich dem Kemptner* zugeschriebene Spruch: *«Der soll kommen in die Welt, der tut was jedermann gefällt.»* (Inscription am Schmiedezunftthaus in Kempten - jetzt Haus Hapfelmeier,

Rathausstr. 1). Aus unserer jahrzehntelangen Erfahrung mit Eltern, Schülern und Mitarbeitern ergibt sich für uns, dass einerseits manche der <Kritiker> sich schlicht unzutreffenden Vorstellungen über die Freie Schule Albris hingegeben hatten und ihrer so unvermeidlichen Enttäuschung dann oft recht einseitig Luft machen. Solche falschen Vorstellungen sind z.B., dass Eltern meinen, *alle* Schüler der Freien Schule Albris machen am Ende der Schulzeit selbstverständlich Abitur. Die Schüler hätten dabei stets dieselben Unterrichtsinhalte wie an staatliche Schulen und sie hätten daher zu jedem Zeitpunkt denselben Wissensstand wie die staatlichen Schüler. Die Freie Schule Albris versteht sich als einheitliche Schule für Kinder aller Begabungen und hat ein eigenständiges pädagogisches Konzept mit eigenen Inhalten. Sie sucht die Schüler nicht danach aus, ob sie die staatlichen Kriterien für den Besuch des Gymnasiums erfüllen. Im Übrigen haben heuer erneut alle Schüler unserer Schule, die sich zur staatlichen Abiturprüfung angemeldet haben, das Abitur bestanden – mit dem beachtlichen Notendurchschnitt von 2,45. 28 % der bei uns eingeschulten Kinder machten bisher auch das Abitur – mehr als in Bayern.

Falsche Vorstellungen lassen sich manchmal nur schwer oder gar nicht verhindern, trotz der vielen Versuche, den Eltern Einblicke und Ausblicke in der Freien Schule Albris zu geben z.B. durch häufige Elternabende, die Möglichkeit des Unterrichtsbesuchs (<offenes Klassenzimmer>), Mitarbeit bei Schulveranstaltungen, Mitwirkung bei Theaterspielen usw. Immer wieder gibt es Eltern, die sich lange nicht für die Schule interessieren, auf welche sie ihre Kinder schicken und dann plötzlich merken, dass die Freie Schule Albris ein eigenes pädagogisches Profil hat, das von der Methodik und dem Lehrplan staatlicher Schulen abweicht, oder dass die Freie Schule Albris doch nicht ganz ihren Wunschvorstellungen entspricht. Auch manche Schüler, die sich auf das vielfältige Angebot der Freien Schule Albris nicht einlassen wollen oder können, sind unter solchen Enttäuschten.

Andererseits gibt es sicher Betroffene, die in den vergangenen Jahrzehnten an der Freien Schule Albris auch wohl negativ bewertete Erlebnisse hatten. Zum Beispiel hatten wir einem im Internet gegen die Freie Schule Albris bloggenden ehemaligen Schüler seinerzeit wiederholt die Beurlaubung von laufenden Schulverpflichtungen wegen Proben seiner Hobby-Band versagt. Er hatte sich dann aber für seine Teilnahme und damit gegen die Schule entschieden. Solche Entscheidungen müssen wir respektieren. Die Gegenseitigkeit solchen Respekts ist dann wohl doch eine Frage der Reife.

Auf einem andern Blatt stehen sicher die Gewaltvorwürfe gegen Lehrer der damaligen Freien Waldorfschule Kempten vor einigen Jahren. Hochemotional wurde damals in den Medien das Fehlverhalten einzelner Kollegen zu einem Gewalt-System an der «Prügelschule» hochstilisiert. Man macht sich für gewöhnlich keine Vorstellungen davon, was eine solche «Plakatierung» für die Schüler, Eltern und Mitarbeiter der damaligen Freien Waldorfschule Kempten bedeutete. Ein zusammenfassendes Ergebnis der gerichtlichen Verfahren ist dabei nach unserer Kenntnis in den Medien auch nie aufgetaucht. So wird im Internet zum Teil von «vielen Lehrern» berichtet, die zu jeweils «mehreren tausend Euro Geldstrafe verurteilt» worden seien usw. Tatsächlich kam es zu drei rechtskräftigen Urteilen gegen Lehrer der Freien Waldorfschule Kempten.

Eines dieser Urteile war tatsächlich gravierend. Dieser Fall hatte die Schulgemeinschaft sehr aufgewühlt. Der ehemalige Lehrer war seit Jahrzehnten bekannt als ein sehr ruhiger, umsichtiger und fähiger Pädagoge. Er beteuerte

gegenüber der Schulleitung und der Schulgemeinschaft seine Unschuld vehement. Er wurde wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 160 Tagessätzen verurteilt und hatte 6.800 Euro Strafe zu zahlen. Der ehemalige Lehrer habe zwei Schüler am Kopf gepackt und dann die Köpfe der Schüler gegeneinander gestoßen, so dass diese Kopfschmerzen bekamen.

In dem zweiten Fall hatte ein Schüler den Unterricht stark gestört. Der Lehrer hatte den Schüler nach vergeblichen Ermahnungen an den Schultern gefasst, vom Stuhl hochgezogen und dann mit Schwung wieder auf den Stuhl niedergesetzt. Versehentlich war der Schwung beim Niedersetzen so stark, dass der Schüler Schmerzen am Steißbein erlitt. Der Lehrer wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 20 Tagessätzen verurteilt.

Dem dritten Urteil lag ebenfalls ein fahrlässiges Verhalten eines Lehrers einige Jahre zuvor zugrunde. Er hatte einer Schülerin untersagt, das Schulgelände während der Schulzeit zu verlassen. Diese widersetzte sich den Anordnungen des Lehrers und lief davon. Daraufhin hatte der Lehrer die Schülerin im Bereich der Schulter mit der Hand versehentlich so festgehalten, dass die Schülerin Schmerzen im Bereich der Schulter und des Halses erlitt. Der Lehrer wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zur gesetzlichen Mindeststrafe von 5 Tagessätzen verurteilt und musste 150 Euro zahlen.

Bei aller – im Einzelfall ggf. auch berechtigten – Kritik muss jedoch ins Auge gefasst werden, dass es unter den anonymen Internet-Kritikern auch noch solche gibt, die aus übersteigertem Geltungsdrang versuchen, ihre eigenen Lieblingsideen der Schulgemeinschaft der Freien Schule Albris aufzuzwingen. Dazu gehört zum Beispiel ein zeitweiliger Mitarbeiter auf Probe, der seit kurzem versucht, die Freie Schule Albris als Sekte und einige ihrer leitenden Persönlichkeiten als Sektenanhänger zu diskreditieren. Er will angeblich Transparenz und bleibt doch selbst anonym, er will den pluralistischen Meinungs Austausch als Basis der pädagogischen Bemühungen der Freien Schule Albris etabliert haben, lehnt aber die kritische Hinterfragung seiner eigenen Meinungen und Urteile strikt ab. Nach den zwei Monaten seiner Probe-Tätigkeit an der Freien Schule Albris war er davon überzeugt, dass er *alles* gesehen, *alles* gehört, *alles* verstanden hat und nun *alles* <besser> machen kann und darf. Da wir darauf nicht umfänglich eingegangen sind, werden wir nun als <Sekte> beschimpft, die sich grundsätzlich weigert, seine vielfältigen Vorwürfe als richtunggebend anzunehmen. Wir haben derzeit keinen Anlass, mehr dazu zu sagen. Ein solches für die Öffentlichkeit anonymes Vorgehen spricht sich deutlich genug selber aus.

Die Freie Schule Albris geht ihren eigenen Weg. Es liegt heute in der Natur der von ihr vertretenen Sache, nämlich der Freiheit des Unterrichts- und Erziehungswesens, dass sie nicht jedem gefällt. Wer sich über unsere Initiative informieren möchte, ist herzlich eingeladen, sie auch mit ihren Schwierigkeiten, Sorgen und Grenzen kennenzulernen. Wer mitmachen will, wird an die Grund-Ideen in phantasievoller Weise anknüpfen wollen und können.

Gelegenheit zum Kennenlernen besteht demnächst bei den «Hochsommertagen in Albris» Ende Juli und Anfang August. Am Sonntag, den 29. Juli 2012 feiert die Freie Schule Albris ein großes öffentliches Sommerfest in Albris. Vom 27. Juli bis 2. August finden die öffentlichen Aufführungen des diesjährigen Schulspiels der 12. Klasse (Horvaths «Don Juan kommt aus dem Krieg») in unserem alten Theatersaal in der Fürstenstr. 19 statt. Und von Freitag, 3. bis Sonntag, 5.

August kann jeder Interessierte durch Besuch der öffentlichen Sommertagung des Studienkreises der Anthroposophie und sozialen Baukunst Rudolf Steiners (Leitung: Sigurd Böhm) eigene Eindrücke über unsere Ideen-Arbeit gewinnen. Thema wird sein: Ödön von Horvath, die Jugendgenerationen des 20. Jahrhunderts und die Freie Schule Albris. (Alle Termine: www.freie-schule-albris.de)

Herr Sentner, wir hoffen, dass wir durch diese – sicher noch ergänzungsfähigen – Ausführungen doch Ihre Fragen soweit beantworten konnten, dass Sie für Ihren Artikel von unserer Seite jedenfalls eine sachliche Grundlage haben. Für weitere Fragen oder Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte richten Sie solche schriftlich oder per E-Mail an uns. Wir werden solche Anfragen und die Antworten auf unserer Internetseite unter www.freie-schule-albris.de veröffentlichen.

Für die Schulleitungskonferenz der Freien Schule Albris
mit freundlichen Grüßen



Julian Blankertz (Vorstand)



Roland Birk (Vorstand)

Allgäuer Zeitungsverlag GmbH
Heisingerstr. 14
87437 Kempten
Lokalredaktion Kempten
Herrn Jochen Sentner

Sonntag, 1. Juli 2012

Sehr geehrter Herr Sentner,

Ihre Anfrage wurde uns von der Leitungskonferenz der Freien Schule Albris e.V. zuständigkeitshalber übermittelt. Wir möchten gern zu einer objektiven Berichterstattung der AZ über uns beitragen und beantworten Ihre Fragen wie folgt.

1. Was ist unter der "Akademie der Jugend des Kommenden Tags e.V." zu verstehen?

Die Akademie der Jugend des Kommenden Tags ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der als freie Bildungseinrichtung jungen Menschen nach ihrer Schulzeit die Möglichkeit einer Orientierung beim Eintritt in die Lebens- und Arbeitswelt der heutigen Erwachsenengesellschaft bieten will. Sie sieht sich der Anthroposophie Rudolf Steiners verpflichtet und gestaltet Orientierungsjahre mit differenzierten Seminar-, Colloquien-, Übungs-, und Praktikaangeboten (sozialkundliche, historische, menschenkundliche, künstlerische, wissenschaftliche, handwerkliche, schauspielerische und pädagogische Veranstaltungen usw.). Neben der Möglichkeit, an solchen Orientierungsjahren studiums- und ausbildungsbegleitend teilzunehmen, besteht auch die Möglichkeit der freien Ausbildung zum Unterrichtsassistenten in Zusammenarbeit mit der Freien Schule Albris.

2. Woher rührt der mindestens esoterisch anmutende Titel?

Ihren Namen hat die Akademie der Jugend des Kommenden Tags (kurz: Jugendakademie) von den Gründungsmitgliedern des Vereins in Anlehnung an Ausführungen Rudolf Steiners zum Thema erhalten. Der "Kommende Tag" ist ein von Rudolf Steiner geprägter Ausdruck. Anfang der zwanziger Jahre stand diese Formulierung z.B. für den Versuch eines Neuanfangs im wirtschaftlichen und geistigen Zusammenbruch Deutschlands nach dem 1. Weltkrieg durch die von Rudolf Steiner mitbegründete Initiative "Der Kommende Tag - Aktiengesellschaft zur Förderung wirtschaftlicher und geistiger Werte". So war "Der Kommende Tag AG" z.B. auch der Vorläufer des heute weltweit bekannten Kosmetik- und Arzneimittelherstellers WELEDA AG.

Der Ausdruck "die Jugend des Kommenden Tags" ist in unserem Verständnis der Hinweis darauf, dass unsere Gesellschaft eine Jugend braucht, die sich ihrer schöpferischen Fähigkeiten vor dem Eintritt in die Maschinerie der heutigen Wirtschaftszusammenhänge und ihrer gravierenden sozialen Folgen versichern sollte, und ihre Lebensperspektive als Menschen nicht bloß auf einen guten Job und ausreichend Freizeit herabgewürdigt wissen will, sondern die nach einer befriedigenden Welt- und Lebensauffassung sucht, um sich ihrer menschlichen und gesellschaftlichen Verantwortung stellen zu können.

Für allfällige weitere Fragen stehen wir Ihnen zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich gegebenenfalls schriftlich oder per E-Mail an uns.

Mit freundlichen Grüßen



(Fabian Schlichtig)

Die Freie Schule Albris und die Presse

www.freie-schule-albris.de/_presse/pesse.php

2. Juli 2012

Am Rathausplatz in Kempten findet der aufmerksame Besucher am ehemaligen Schmiedezunftthaus (!) eine Inschrift, die den genius loci der freien Reichsstadt charakterisiert: «Der soll kommen in die Welt, der tut, was jedermann gefällt.»

Was und wie wir tun, was und wie wir bauen, kann gar nicht jedem gefallen. Das ist eben das Entscheidende bei der Vertretung der notwendigen geistigen Freiheit im Erziehungswesen: Eine Idee auch zu Ende zu denken, und nach ihrer Verwirklichung zu streben – mit allen Konsequenzen.

Rudolf Steiners Idee einer freien Schule findet heute noch wenig Verständnis. Viele Leute meinen, Schule und Lehrer dürften nicht individuell und frei sein, sie müssten vielmehr der pluralistische Schnittpunkt aller Interessen sein, die Kindheit und Jugend nach ihren Vorstellungen formen wollen. Jeder dürfe und solle mitreden bei Erziehung und Unterricht. Sie sagen: Nur wenn alle mitreden bei der Einrichtung einer Schule, wird sie die Kinder und Jugendlichen nicht einseitig erziehen. Man verkennt dabei vollständig, dass sich Individuelles nur an Individuellem bilden kann. Wie sollen Schüler zu freien Menschen werden, wenn ihre Schule und die Lehrer nicht frei sind? Wie sollen Lehrer, die nicht für ihre persönlichste Überzeugung einstehen, die Persönlichkeit des Jugendlichen zur Entwicklung anregen? Individualität und Freiheit sind unauflöslich aneinander gebunden.

Die Erziehungskunst Rudolf Steiners beruht auf der methodisch begründeten Überzeugung, dass Erziehung der Individualität durch die andere Individualität in Freiheit nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist. Bedingung dafür ist vor allem, dass der Lehrer nichts an den werdenden Menschen heranträgt, was nicht aus dessen ureigenen Entwicklungsbedürfnissen stammt. Wahrhaftige Anthropologie, so Rudolf Steiner, soll die Grundlage des Unterrichts sein. → Link

Die Fragen, die damit aufgeworfen werden, sind heute nicht gerade beliebt. Die Antworten, wie sie in nach unserer Ansicht in der Anthroposophie Rudolf Steiners zu finden sind, ebenso wenig. Dennoch muss gerade aus den heutigen Zeitverhältnissen heraus der Versuch gewagt werden, die freie Schule Rudolf Steiners zu beginnen und zu entwickeln. Wie weit käme man aber damit, wenn jeder in einen solchen Versuch hineinreden wollte? Dann könnte doch gar nichts daraus werden. Die Freie Schule Albris ist vom Staat genehmigt, gerade weil sie ein begründetes, von dem der Regelschule abweichendes Konzept verwirklichen will. Die Methodenfreiheit ist grundgesetzlich gesichert. Verteidigt werden muss sie manchmal gegen die Leute, die der Meinung sind, Schule dürfe nur so funktionieren, wie sie es selber gewohnt sind. Wenn wir dagegen vertreten, dass unsere Freie Schule Albris nicht zum Spielfeld ganz anderer Interessen und Auffassungen werden will und darf, dann heißt es: Das ist eine Sekte! Dabei steht an unserer Pforte nur: Wer sich auf die Sache, um die es hier gehen soll, mitlernend einlassen will, <muss eben draußen bleiben>. Man kann sich ja anderswo fruchtbar betätigen. Oder selbst eine Schule gründen.

Die Presse hat heutzutage wenig Neigung dafür, etwas anderes als das Übliche und Bekannte gelten zu lassen. Das war schon immer so. Warum sollte die Freie Schule Albris von ihr freundlich behandelt werden? Beispiele dafür geben wir nach und nach auf den folgenden Seiten.

Zu den Fragen der Allgäuer Zeitung

Wenn die Allgäuer Zeitung sich für die Freie Schule Albris interessiert, so müssen wir uns ja wohl freuen. Meint man. Nun: Da lesen wir in dem Schreiben der AZ, im Internet kursierten <diverse Schreiben>. Das besagt doch nur: Einige wenige Personen wollen ihre ganz persönlichen [Meinungen und Behauptungen](#) über unsere Schule in der Welt als Sensation bekannt machen. Wie das in der virtuellen Welt des Internet so ist: Alle diese Äußerungen bleiben anonym. Als ob die Äußerung von Meinungen hierzulande verboten wäre. Die zusätzlichen Behauptungen haben wir geprüft. Wir haben dazu eine [Gegendarstellung](#) veröffentlicht.

Nun meldet sich also aus der realen Welt die Allgäuer Zeitung bei uns. Vielleicht ist sie ja von einem dieser Anonymen angeschrieben worden, womöglich auch anonym. Sie überspringt daraufhin die <Artengrenze> zwischen Internet und Druckmedien, und möchte in der realen Welt ihren Lesern Spannendes aus dem Internetrauschen herausfiltern und präsentieren. Nachdem ja die Freie Schule Albris schon mehrfach Gegenstand einer Problem-Berichterstattung war, dürfen wir nun wohl neue Enthüllungen erwarten. Die Anonymen bekommen durch diese renommierte Zeitung also einen öffentlichen Auftritt.

Aber es ist die Pflicht der Medien, Öffentlichkeit herzustellen. Wir möchten gern dazu beitragen, dass der Bericht der AZ – von dem wir doch erwarten dürfen, dass er Sachverhalte, und nicht unbelegte Behauptungen zum Gegenstand haben wird – möglichst <ausgewogen> sein kann. Wobei man sich aber doch fragt, wie denn eine Ausgewogenheit zwischen den schutzwürdigen Interessen einer seit 37 Jahren existierenden Schule mit mehr als 300 Kindern und Jugendlichen nebst ihren Eltern und Lehrern einerseits und andererseits einigen anonymen Schmähschreibern im Internet denn nun hergestellt werden kann. Ob der Redakteur bereits reale Sachverhalte gefunden hat, die den Meinungsäußerungen und Behauptungen des Internet-Anonymus eine öffentliche Beachtung durch eine renommierte Zeitung ein öffentliches Interesse zusprechen müssen? Wir sind gespannt.

Der Vorgang wird [hier](#) fortlaufend veröffentlicht.

2. Juli 2012

red.

Mailwechsel zu dem Artikel in der Allgäuer Zeitung vom 28.7.2012

Die AZ hat uns den Entwurf Ihres Artikels zugesandt - natürlich nicht die redaktionelle Vorbemerkung.

Von: Sentner Jochen <sentner@azv.de>
Datum: Wed, 4 Jul 2012 16:16:50 +0000
An: 'Freie Schule Albris' <sekretariat@freie-schule-albris.de>
Betreff: AW: Ihre Anfrage vom 26.06.2012

Sehr geehrter Herr Blankertz, sehr geehrter Herr Birk,

vielen Dank für Ihre ausführliche Stellungnahme. In dieser Länge können wir diese selbstverständlich nicht abdrucken. Ich werde folglich ein Wortlaut-Interview aus den einzelnen Textbausteinen zusammenstellen, unvermeidliche Kürzungen vornehmen und Ihnen zur Autorisierung weiterleiten. Bitte haben Sie Verständnis, dass dies Zeit in Anspruch nimmt. Keine erhellenden Auskünfte gab es leider von Karl-Heinz Brauner, den mir Herr Birk empfohlen hatte. Er verwies lediglich auf die Einlassungen des Ministerialbeauftragten Lepperdinger.

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Sentner
Redakteur Lokalredaktion Kempten

Wir schrieben darauf zurück:

Von: Freie Schule Albris <sekretariat@freie-schule-albris.de>
Datum: Wed, 25 Jul 2012 18:56:20 +0200
An: Sentner Jochen <sentner@azv.de>
Unterhaltung: Berichterstattung AZ
Betreff: Re: Berichterstattung AZ

Sehr geehrter Herr Sentner,

vielen Dank für die Zuleitung des Interviewentwurfes. Mit Ihrer Zusammenfassung unserer Stellungnahme sind wir einverstanden. Lediglich an zwei Stellen möchten wir eine etwas veränderte bzw. ergänzte Formulierung vorschlagen:

1.

Zur Frage: "Wie beurteilen Sie die im Internet kursierenden Vorwürfe?", dort Ende zweiter Absatz.

Ihre Zusammenfassung:

"Eines dieser Urteile war tatsächlich gravierend. Der ehemalige Lehrer wurde wegen vorsätzlicher Körperverletzung verurteilt."

Ergänzung:

"Eines dieser Urteile war tatsächlich gravierend. Der ehemalige Lehrer wurde wegen vorsätzlicher Körperverletzung verurteilt. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass der ehemalige Lehrer die Köpfe zweier Schüler so gegeneinander gestoßen hatte, dass sie Kopfschmerzen bekamen."

Wir hatten ja in unserer Stellungnahme zu den drei rechtskräftigen Urteilen den vom Gericht zugrunde gelegten Sachverhalt im Wesentlichen geschildert. Uns erschien dies wichtig, da so dem

Leser ermöglicht wird, sich ein eigenes Bild von den Vorwürfen zu machen. Die bloße Mitteilung: "Der ehemalige Lehrer wurde wegen vorsätzlicher Körperverletzung verurteilt." kann u.E. eine unzutreffende Einschätzung beim Leser hervorrufen, da er bei der Vorstellung einer Tathandlung nur auf seine Phantasie angewiesen ist.

2.

Zur Frage: "Wie beurteilen Sie die im Internet kursierenden Vorwürfe?", dort Anfang dritter Absatz.

Ihre Zusammenfassung:

"Bei aller teils auch berechtigten Kritik (...)"

Umformulierung:

In unserer Stellungnahme hatten wir geschrieben:

"Bei aller – im Einzelfall ggf. auch berechtigten – Kritik (...)"

Formulierungsvorschlag:

"Bei aller im Einzelfall vielleicht auch berechtigten Kritik (...)"

Wir sind bemüht, von uns als berechtigt erkannte Kritik aufzugreifen und ihr abzuwehren. Wir haben uns jedoch auch Grenzen gesetzt, Kritik an der Freien Schule Albris öffentlich zu behandeln.

Ein Beispiel: Wir hatten in unserer Stellungnahme geschrieben, dass ein Schulverhältnis zu einem gegen die Freie Schule Albris bloggenden, ehemaligen Schüler wegen der Teilnahme an einem Poetry-Wettbewerb trotz bestehender Schulverpflichtungen endete. Der ehemalige Schüler hatte sich über diese Darstellung beschwert, da er einerseits der Auffassung ist, dass keine Schulverpflichtung bestanden und andererseits es sich nicht um einen Poetry-Wettbewerb gehandelt habe, sondern um seine Teilnahme an einem Konzert seiner Hobby-Band.

Richtig ist, dass es nicht um einen Poetry-Wettbewerb ging. Wir haben die Angaben auf unserer Website inzwischen umformuliert. Der Sachverhalt liegt nun bereits sieben Jahre zurück und wir hatten versehentlich diese Angabe gemacht. Nach unserer Auffassung liegt dem ganzen Vorgang aber auch nicht die bloße Teilnahme an einem einzelnen Konzert außerhalb von Schulverpflichtungen zugrunde, wie der ehemalige Schüler meint. Den aus unserer Sicht vollständigen Vorgang wollen wir jedoch ohne Einwilligung des ehemaligen Schülers nicht öffentlich verhandeln. Hier – wie auch in manchen vielleicht vergleichbaren Fällen, die auch hier und da im Internet kursieren – wollen wir schulinterne Sachverhalte nach Möglichkeit nur mit Einwilligung der Betroffenen öffentlich behandeln, soweit nicht eine öffentliche Auseinandersetzung zur Verteidigung gegen Angriffe zum Schutz der Freien Schule Albris notwendig ist.

So ergibt sich für uns aus den verschiedenen Punkten unserer vorliegenden Stellungnahme nicht, dass eine grundsätzliche Kritik an der Freien Schule Albris als solcher berechtigt ist. Daher können wir innerhalb unserer Stellungnahme auch nicht davon sprechen, dass "teils berechtigte Kritik" auf jeden Fall bestehe. Dass es berechtigte Kritikpunkte im konkreten Einzelfall geben kann und gegeben hat, steht für uns nicht in Frage.

Mit freundlichen Grüßen

Julian Blankertz Roland Birk

Vorstand Vorstand

Titel:

Auf dem eigenen Weg

Freie Schule Albris

Einrichtung immer wieder in der Kritik – Verantwortliche pochen auf Freiheit des Unterrichtswesens

VON JOCHEN SENTNER

Kempten/Buchenberg Über 300 Kinder und Jugendliche besuchen zurzeit die Freie Schule Albris – eine Einrichtung, die sich immer wieder Vorwürfen ausgesetzt sieht. Die angeblich totalitäre Schulführung oder zu hohes Schulgeld sind beispielsweise Themen, teils anonym im Internet, teils in persönlichen Schreiben. Die Vorstände Julian Blankertz und Roland Birk nehmen Stellung.

Die Fragen beantworteten die Vorstände Julian Blankertz und Roland Birk.

Welche Rolle spielt Schulgründer Sigurd Böhm im aktuellen Schulalltag?

Sigurd Böhm spielt für die FSA zweifellos eine zentrale Rolle. Er hat die Idee entwickelt. Die Schule soll der entschiedene Versuch sein, die Ideen des Begründers der Anthroposophie und der Waldorfpädagogik ernst zu nehmen. Seit der Gründung 1974 hat er viele Mitarbeiter für das Projekt gewonnen. Selbstverständlich gibt es auch Gegner. Sigurd Böhm ist Gründer und Leiter des „Studienkreises der Anthroposophie und Sozialen Baukunst Rudolf Steiners“ und leitet seit Jahrzehnten die Arbeit des Kollegiums an Leitlinien der Schule.

Wie hoch ist das Schulgeld, das Eltern insgesamt monatlich zahlen müssen und wie setzt es sich zusammen?

Der Staat ersetzt nur rund 70 Prozent der Personal- und Sachkosten einer Freien Schule. Um ein Schulgeld von Eltern kommen auch wir daher nicht herum. Grundlegend für die Finanzierung der FSA ist aber das Solidaritätsprinzip. Die FSA vereinbart mit den Elternhäusern einen Schulbeitrag, der zwischen derzeit 50 und etwa 300 Euro monatlich beträgt. Das Schulgeld wird individuell festgelegt und nimmt auf finanzielle Möglichkeiten Rücksicht. Die Aufnahme eines Schülers hängt nicht von finanziellen Verhältnissen ab. Zum Schulgeld hinzu kommt ein monatlicher Beitrag für Schulmaterial in Höhe von derzeit zwölf Euro. Darüber hinaus erhebt die FSA seit zwei Jahren eine Bau-Umlage für Albris von 500 Euro pro Jahr und Elternhaus.

Wie sieht der Zeitplan aus zum Aufbau der Schullandschaft in Albris?

Dies ist ein auf Jahrzehnte angelegtes Projekt. Es begann mit dem Kauf des Grundstücks aus Spendengeldern im Jahr 1999. Die Schule wollte von Anfang an nicht bloß am Reißbrett geplante Schulbauten auf das rund 16 Hektar große Grundstück setzen. Derzeit entsteht in Albris ein großes Klassenhaus, das im Herbst 2013 fertiggestellt wird. Die Konzeption der Gebäudeform und der Räume geht vor allem auf ein Projekt der zehnten Klasse im Jahr 2009 zurück. Der Zeitpunkt zur Fertigstellung aller Gebäude ist nach derzeitiger Prognose im Jahr 2020.

Wie argumentieren Sie zur Vergütung Ihrer Lehrkräfte, die unterhalb der staatlichen Tarife liegt?

Grundsätzlich wird die Höhe der Lehrer-Vergütung an Freien Schulen vom Staat geprüft. Die vorgeschriebene Mindestvergütung hält die Freie Schule Albris stets ein. Entweder erhält bei uns der Mitarbeiter eine individuell verhandelte Vergütung, die sich an der staatlicher Lehrkräfte orientiert, oder er wünscht eine Vergütung nach seinen Bedürfnissen. Im letzteren Fall (Alimentation genannt) erhält der Mitarbeiter soviel, wie er nach seinen Bedürfnissen braucht. Zum Beispiel benötigt ein Single oft weniger als der Alleinverdiener einer mehrköpfigen Familie.

Haben alle Lehrkräfte eine Ausbildung, die der eines abgeschlossenen Lehramtsstudiums entspricht?

Jeder Lehrer, der eigenverantwortlichen Unterricht erteilt, ist selbstverständlich staatlich genehmigt. Darüber hinaus absolvieren derzeit zwei Kollegen in unserem Haus eine Ausbildung gemäß den Anforderungen des Unterrichtskonzepts der FSA mit dem Themenschwerpunkt Schauspielkunst und Theaterpädagogik.

Wie beurteilen Sie die im Internet kursierenden Vorwürfe?

Das erfordert eine differenzierte Betrachtung. Aus unserer Erfahrung ergibt sich, dass einerseits manche der Kritiker sich schlicht unzutreffenden Vorstellungen über die FSA hingegeben hatten – beispielsweise, dass alle Schüler am Ende der Schulzeit Abitur machen. Auch manche Schüler sind unter den Enttäuschten.

Auf einem andern Blatt stehen sicher die Gewaltvorwürfe gegen Lehrer der damaligen Freien Waldorfschule Kempten vor einigen Jahren. Tatsächlich kam es zu drei rechtskräftigen Urteilen gegen Lehrer. Eines dieser Urteile war tatsächlich gravierend. Der ehemalige Lehrer wurde wegen vorsätzlicher Körperverletzung verurteilt.

Bei aller teils auch berechtigten Kritik muss jedoch ins Auge gefasst werden, dass es unter den anonymen Internet-Kritikern auch solche gibt, die aus übersteigertem Geltungsdrang versuchen, ihre Lieblingsideen der Schulgemeinschaft aufzuzwingen. Dazu gehört zum Beispiel ein zeitweiliger Mitarbeiter auf Probe, der versucht, die FSA als Sekte zu diskreditieren. Er will angeblich Transparenz und bleibt doch selbst anonym.

Die Freie Schule Albris geht ihren eigenen Weg. Es liegt heute in der Natur der von ihr vertretenen Sache, nämlich der Freiheit des Unterrichts- und Erziehungswesens, dass sie nicht jedem gefällt.

www.freie-schule-albris.de

Kempten. Bei der Freien Schule Albris ist dem Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Schwaben, Hubert Lepperdinger, die unmittelbare Schulaufsicht übertragen. „Zu dieser gehören Besuche vor Ort (auch des Unterrichts), über die dem Ministerium berichtet wird und die

Verbescheidung von Beschwerden gegen sachliche Entscheidungen der Schule“, erläutert Lepperdinger. Abschlussprüfungen (Abitur, Mittlere Reife und Quali) müssen an staatlichen Schulen abgelegt werden.

Und was ist bei jüngsten Besuchen herausgekommen? Generell ergäben sich aus der Privatschulfreiheit (GG Art. 7, Bayer. Verfassung Art. 134, BayEUG Art. 90 ff) enge Grenzen für die Schulaufsicht: „Die Ergebnisse schulaufsichtlicher Maßnahmen werden aus Gründen der beamtenrechtlichen Verschwiegenheitspflicht nicht öffentlich gemacht.“ (se)

Die Akademie der Jugend des Kommenden Tags

„Die Akademie der Jugend des Kommenden Tags“ ist ein Verein, der als freie Bildungseinrichtung jungen Menschen nach der Schulzeit eine Orientierung beim Eintritt ins Leben der Erwachsenen bieten will. Sie folgt der Anthroposophie Rudolf Steiners und gestaltet Orientierungsjahre mit Seminar- und Praktika-Angeboten sowie der Möglichkeit der freien Ausbildung zum Unterrichtsassistenten in Zusammenarbeit mit der Freien Schule Albris (FSA). Ihren Namen hat die Jugendakademie von den Gründungsmitgliedern des Vereins. Der „Kommende Tag“ ist ein von Rudolf Steiner geprägter Ausdruck. Anfang der Zwanziger stand diese Formulierung etwa für den Versuch eines Neuanfangs durch die von Steiner mitbegründete Initiative „Der Kommende Tag – Aktiengesellschaft zur Förderung wirtschaftlicher und geistiger Werte“.

Quelle: Freie Schule Albris